

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27. Mai 2021, 16:15 – 17:30 Uhr im PROGR, Bern, und online

Anwesend:

Vorstand: Eva Schmassmann (Präsidentin),

Mitglieder: Adrian Zaugg, Christine Plüss

Team: Jon Florin (Geschäftleiter), Nina Sahdeva (Protokoll), Daniela Nunziata, Antonia Merz

Online zugeschaltet

Vorstand: Rafael Matos-Wasem, Sophie de Rivaz, René Cathrein, Patrizia Rööfli

Mitglieder: Melchior Lengsfeld (Helvetas), Hans-Peter Egler (Southpole), Anna Vokinger (Swissfairtrade)

Entschuldigt: Beat Muttenzer (Vorstand), Matthias Hui, Elvira Kugler-Berner, Regula Brunner, Regula Renschler, Patrizia Kieliger (Mitglieder), Larissa Jecker, Caroline Kirnbauer (Team)

1. Begrüssung durch Präsidentin Eva Schmassmann

Es ist das zweite Mal, dass wir unsere MV hybrid abhalten – danke an die beiden Mitglieder, die in Person erschienen sind und auch an alle, die sich online zugeschaltet haben. Es wird per Chat (Ja, Nein, Enthaltung) abgestimmt, die Stimmen im Raum werden dazugezählt. Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimme verabschiedet.

2. Verabschiedung Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 30. September 2020, der Traktandenliste und des Abstimmungsverfahrens

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Rückblick und Ausblick der Präsidentin

Die Pandemie hat den Tourismus kräftig durchgeschüttelt. Viele Tourismusbeschäftigte im Globalen Süden insbesondere im informellen Sektor wanderten zurück aufs Land. Corona hat gezeigt, wie die Unterschiede global gewachsen sind, wie in der Schweiz der Staat einspringen kann, aber gerade Frauen im informellen Sektor im Süden das ganze Einkommen weggebrochen ist. Für *fairunterwegs* bedeutete das einen Wechsel in der ganzen Arbeitsweise sowie im Fokus der Arbeit. Dank an das Team, das sich sehr flexibel und kreativ gezeigt hat im Umgang mit der Situation und die Message in die Welt brachte, dass man auch in der Nähe gute Ferien machen kann und es aber auch neue Rahmenbedingungen braucht, damit das Fenster genutzt wird, die Weichen auf nachhaltig zu stellen. Es stellte sich die Frage, inwieweit sich *fairunterwegs* auch politisch mehr einbringen soll. Einschneidend war der Entscheid, dass das EDA keine Sensibilisierungsarbeit mehr in der Schweiz finanziert. Er traf uns sehr überraschend. Wir danken Helvetas, die in die Bresche gesprungen sind, so dass wir die Programme dieses Jahr wie geplant weiterführen konnten.

4. Abnahme des Jahresberichts der Geschäftsstelle

Jon blickt mit einer Powerpoint-Präsentation zurück. Das Jahr begann mit Aufräumarbeiten: Christine Plüss zusammen mit Jonas brachten die Akten ins Sozialarchiv – danach war das Büro leer und wir wollten loslegen. Doch dann kam Corona: Das beschleunigte unser Vorhaben, die Arbeit zu digitalisieren und auf papierlos zu stellen. Wir brachten uns sehr rasch ein in die Diskussion, wie der Tourismus nach Corona aussehen soll. Hauptbotschaften

waren, dass man Luft schaffen muss, damit sich die im Tourismus Tätigen neu orientieren können und der Staat das - kohärent mit seinen Nachhaltigkeits- und Entwicklungsstrategien - subventioniert. Am meisten Resonanz hatten unsere Medienbeiträge auf dem Kulturplatz, der international ausgestrahlt wurde sowie ein Beitrag auf 20 Minuten online.

Dann gab es eine neue Hürde: die Allianz von Helvetas – fairunterwegs wurde nicht als solche akzeptiert, weil die zwei Organisationen zu unterschiedlich sind.

An der Mitgliederversammlung vom 30. September 2020 einigten wir uns auf den verkürzten Namen und die Statutenrevision, worauf wir kostengünstig und schnell ein neues Design für *fairunterwegs* realisierten.

Wir waren auch inhaltlich aktiv mit Hintergrundberichten, Meldungen und Aktionen: Das Symposium des Roundtable Menschenrechte im Tourismus, Dossiers z.B. zu Reisen von Black and People of Colour (BPoC) und LGBTQI* sowie zu Buchungsplattformen, die Sommerchallenge *#sightnichtweit – Sightseeing gleich um die Ecke!* wo man Fotos von Sehenswürdigkeiten um die Ecke eingeben konnte - Ergebnis war eine schöne Fotowand. Zudem entwickelten wir mit Dr. Sommerferien eine beliebte neue Rubrik.

Dann kam der Entscheid der DEZA vom 9. Dezember 2020, dass für das neue Jahr kein Geld mehr für Sensibilisierung in der Schweiz bezahle. Wir danken Helvetas, aber auch allen anderen institutionellen Partner, dem Vorstand und den Mitgliedern: Ohne ihr Mittragen hätten wir die Arbeit von *fairunterwegs* nicht weiterführen können.

5. Genehmigung der Jahresrechnung 2020 und des Jahresberichts

Der Gewinn in diesem Jahr ist begründet mit dem tieferen Personalaufwand. Die Bildungsstelle wurde gestrichen und wir haben deutlich weniger Überstunden ausbezahlt. Wir haben bei den zentralen Dienstleistungen und der Verwaltung gespart, weil die ausserordentlichen Ausgaben von 2019 (SEO-Workshop und Strategieworkshop) wegfielen. Im etwas höheren Aufwand für Materialverkauf sind das Design für das neue Logo enthalten.

Die Ertragsseite ist geprägt durch die Sachspenden, die wir erstmals ausweisen. Da sind wir mit dem ZEWO in Diskussion darüber, ob wir das dürfen. Vorab geht es um den Google Grant von CHF 100'000.-, der bei den Ausgaben wieder rausgeht. Die freien Spenden sind mit den Vorjahren vergleichbar, obwohl zwei institutionelle Mitglieder uns verlassen haben, weil gleichzeitig die Helvetas einen höheren Mitgliederbeitrag bezahlt hat. Wir weisen neu die projektbezogenen Spenden aus, also für das Projekt "Vom Wissen zum Handeln" und für das Projekt "Geschäftsreisen". Die Einnahmen der Bildungsarbeit sind um 20'000 Franken gesunken, die Aufträge wurden vom bestehenden Team durchgeführt. Geringer sind auch die Förderpartnerschaften, weil sich Swisscontact zurückgezogen hat und wir den über das Jahr 2020 ins 2021 gehenden Beitrag von myclimate 2021 verbucht haben, ausserdem haben gewisse Reisebüros weniger oder nichts gezahlt. Der Ertrag ist seit 2018 rückläufig. Dass wir trotzdem einen Gewinn erzielen konnten, liegt am geringeren Aufwand.

Die Aussichten sind herausfordernd. 2021 kriegen wir CHF 5'000 weniger von Fastenopfer, auf 2022 wird sich BfA zurückziehen, vielleicht auch mission 21. Zudem können wir 2021 zum letzten Mal CHF 20'000 von der aufgelöste Stiftung Global-Lokal verbuchen. Deshalb

befürchten wir einen starken Rückgang bei den Mitgliederbeiträgen und einen glimpflicheren bei den Gönnerbeiträgen und Spenden. Dort können wir allerdings auch gegensteuern. Bei den Projektbeiträgen rechnen wir ab 2021 mit knapp CHF 80'000 Franken zweckgebundene Spenden (2020 CHF 38'500). Die Bildungsarbeit ist tendenziell defizitär, weshalb wir uns überlegen, wie viel Aufwand wir betreiben wollen. 2025, wenn der Programmbeitrag via Helvetas ausläuft, müssten wir rund CHF 120'000 Franken pro Jahr kompensieren. Ohne Deza werden wir pessimistisch CHF 115'000 und optimistisch CHF 271'500 Ertrag haben – gegenüber CHF 360'500 im 2021. Der Vorstand hat einen Workshop angesetzt, wo es darum geht, wie wir uns weiter finanzieren wollen.
Jahresbericht und Jahresrechnung werden ohne Gegenstimme angenommen und dem Vorstand Decharge erteilt.

Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle

Der Revisionsbericht wird zur Kenntnis genommen.

6. Wahlen von Präsidium und Vorstand (für 2 Jahre)

Letztes Jahr wurde mit der Statutenrevision festgehalten, dass die Vorstandsmitglieder für zwei Jahre gewählt sind.

Wahl der Präsidentin: Einstimmig gewählt mit Dank von allen für das Engagement

Alle Vorstandsmitglieder stehen zur Wiederwahl und werden summarisch gewählt:

René Cathrein, Rafael Matos-Wasem, Beat Muttenter, Sophie de Rivaz, Patrizia Röösl
werden ohne Gegenstimme gewählt.

Dank von Jon im Namen des ganzen Teams an den Vorstand.

7. Wahl der Revisionsstelle (für 2 Jahre)

Simon Rey stellt die Revisionsstelle vor. Copartner Revision AG begleitet *fairunterwegs* seit mehreren Jahren. So hat *fairunterwegs* SWISS GAP FER gemeistert, was sich nicht jeder Verein auf die Fahne schreiben kann. Das hat die ZEWO-Zertifizierung ermöglicht. Copartner mit Sitz in Basel macht Revisionen und Treuhand (Buchhaltung, Löhne, Steuern, Beratungen, Finanzen). Fokus sind KMU, stolz ist Copartner auf ihre 40-50 NPO Kunden. Mit 25 Mitarbeitenden und über 300 Kunden ist Copartner ein etabliertes Unternehmen. Die diplomierten Wirtschaftsprüfer haben ihre Expertise bei grossen Unternehmen wie PWC aufgebaut. Darüber hinaus kommen diverse Kenntnisse zusammen: Jemand hat auch einen Master in Psychologie – das gibt eine neue Perspektive, die in der Buchprüfung von Wert sein kann. Die Mitarbeitenden sind auch ausserhalb aktiv: in Vereinen, in der eigenen Gesellschaft ...

Jon bestätigt, das Copartner kompetent, engagiert und sympathisch ist.

Simon Rey und Copartner werden einstimmig ohne Gegenstimme für zwei Jahre als Revisionsstelle gewählt.

Eva dankt, lädt ein zum im Anschluss stattfindenden Event "Herrliche Aussichten - Frauen im Tourismus zwischen Chancen und Ausbeutung".